Bibliographie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **4=24 (1858)**

Heft 18

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dem obenerwähnten Memoire Napoleons war ein bedeutendes Gewicht auf Bonn gelegt worden. Aber dieser Punkt war offenbar Köln, welches unter allen Umständen ein Platz ersten Ranges werden mußte, zu nahe gelegen, ließ zwischen sich und Mainz einen viel zu weiten Raum, und entsprach darum dem fraglichen Zweck nicht. In dieser Hinsicht war Koblenz viel günstiger gelegen, nämlich mehr, wenn auch nicht völlig in der Mitte des Stromlaufes zwischen Mainz und Köln, außerdem am Zusammenfluß der Mosel mit dem Hauptstrome, und nicht weit von der Mündung der Lahn in diesen entfernt. Wenn seiner Wahl ein Bedenken entgegenstand, so floß dies aus seiner Situation mitten im coupirten Terrain. Dasselbe mag einer kleinen Festung günstig sein; ein großer Platz aber sucht die Ebene, weil er hier freier wirken kann, denn es ist bei ihm nicht sowohl das taktische wie das strategische Element, welches ins Gewicht fällt, mit anderen Worten: seine Defensivkraft beruht weniger auf dem Widerstand seiner Wälle an sich, als vielmehr auf der unbehinderten Aktion seiner Besatzung nach außen hin. Inmitten dieser einander widerstreitenden Interessen war eine Entscheidung der Frage nicht leicht. Wie jedermann weiß, ist sie für Koblenz ausgefallen, und man kann sie im Allgemeinen nur billigen. Die Beibehaltung Wesels und seine möglichste Verstärkung war eine gebieterische Pflicht, die sich ebenso sehr aus Gründen der Oekonomie wie auf Grund der Lage der Straßenlinien empfahl. In Hinsicht auf die Weser konnte man nicht füglich anders als für Beibehaltung und Rehabilitirung von Minden sich entscheiden. Demnach waren zwei neue Hauptfestungen zu erbauen: Koblenz und Köln und zwei vorhandene Plätze in einer umfassenden Weise zu verstärken, nämlich Wesel und Minden.

(Fortsetzung folgt.)

Bibliographie.

(Fortsetzung.)

Betrachtungen über den Sommerdienst der Infanterie. Von einem Offizier. gr. 8. Großenhain, 1858. Mohr. (32 S.) ⅙ Rthlr.

Kompendium des Schützendienstes. Mit besonderer Rücksicht auf die Führung der Schützenabtheilungen auf dem Exerzierplatze nach dem Exerzierreglement für die Infanterie vom Jahre 1847 bearbeitet, durch die neuesten Bestimmungen ergänzt und mit Erläuterungen versehen von F. A. Paris, Hauptmann im k. preuß. 39. Infanterieregiment. (Hierzu 10 lithogr. Zeichnungen.) 8. Mainz, 1857. Vict. v. Zabern. (VI u. 74 S. mit 4 Tafeln Zeichnungen.) 8 Ngr.

Handbuch der königl. bayerischen Artillerie. Zweite ganz umgearbeitete und vermehrte Auflage. Sechstes Heft (S. 603—756). Bearbeitet von J. Hitz, Oberst und Kommandeur des königl. bayer. I. Artillerieregiments und J. Schmölzl, Oberstlieutenant und Mitglied der königl. bayer. Zeughaus-Haupt-Direktion. gr. 12. München, 1857. Druck und Verlag von G. Franz. ⅓ Rthlr

R. A. D. Milit.- u. Marine-Ztg. 1857 Nr. 12. — Bl. f. Kriegsw. 1857 Nr. 23 u. 24.

Vorträge über Artillerie. Von den Schießversuchen in der Artillerie und ihrer Benutzung zur Bildung von Schußtafeln. Von J. Hartmann, Kapitän der königl. hannov. Artillerie, Lehrer der Artillerie an der königl. hannov. Militärakademie zu Hannover. Mit vielen Holzschnitten. gr. 8. Hannover, 1858. Helwing'sche Hofbuchhandlung. ½ Rthlr.

Die 12pfündige Granatkanone und ihr Verhältniß zur Taktik der Neuzeit. Artilleristisch-taktische Untersuchung von Woldemar Streubel, Lieutenant im königl. sächs. Artilleriekorps. gr. 8. Kaiserslautern und Leipzig, 1857. Hugo Meuth. (V, 3 unpag. S., IV und 231 S.) 1⅓ Rthlr.

Der Einfluß der Rotation auf die Abweichung der Geschosse von ihrer Flugbahn. Erläutert durch Dr. A. Gurlt, Ingenieur und N. v. Egerstroem, Stabskapitän in der kais. russ. Garde-Artillerie. Mit 8 Tafeln Abbildungen. 8. Köln, 1857. F. C. Eisen's Verl. K. Hofbuch- und Kunsthandlg. (32. S.)

Die Stellung des Offiziers zur Militärrechtspflege im Großherzogthum Baden. Eine praktische Anleitung zu allen Amtshandlungen, welche dem Offizier dabei obliegen können, bearbeitet von Wilhelm Benitz, großh. bad. Garnisonsauditor. 8. Constanz, 1857. Druck und Verlag von Jakob Stadler. 1 fl. 12 kr.

(Fortsetzung folgt.)

Schweiz.

Der theoretische Theil der Centralschule, unter der Leitung des Herrn Obersten Fischer, hat am 28. Febr. in Aarau begonnen; als Instruktoren sind einberufen: Für den Generalstab und die Infanterie: die HH. eidg. Oberst Schwarz, Kommandant Wieland, Major Wydler, Prof. Lohbauer; für das Genie: die HH. Oberstlieut. Gautier und Oberlieut. Imhof; für die Artillerie: die HH. Oberstl. Borel und Wehrli, Major Fornaro, Hauptmann LeRoyer und Oberlieut. Lucot; für die Kavallerie und den Reitunterricht des Generalstabes: Herr Major Scherer. Im Ganzen sind circa 60 Offiziere und Aspiranten der verschiedenen Abtheilungen des Generalstabes und der Artillerie eingetroffen; am 7. März werden eine Anzahl Stabsoffiziere der Infanterie sowie mehrere Offiziere der Kavallerie und der Schützen einrücken.

Schweizerische Armee

in 10 lithographirten und colorirten Bildern.

Höhe 15½" Breite 10".

Nro. 1 Infanterie.	Nro. 6 Sappeur.
„ 2 Artillerie.	„ 7 Fähndrich.
„ 3 Guide.	„ 8 Dragoner.
„ 4 Scharfschützen.	„ 9 Offiziere.
„ 5 Pontonnier.	„ 10 Generalstab.

Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen der Schweiz.

Basel bei **G. Wolf**, Lithograph.